

Ausgezeichnete Weimarer Idee: „Kaffee, Kuchen und Kontakte“
18.12.2020, 13:06

WEIMAR. Paritätischer Ehrenamtspreis für Projekt auf der Palliativstation des Sophien- und Hufeland-Klinikums



Freuen sich über den Preis: Oberärztin Susann Fröschke, Christine Mosbach (ambulanter Hospizdienst) und Angelique Seyfarth.

Foto: Thomas Müller

Schon von weitem duftet es nach frisch gebackenem Kuchen, ein großer Tisch ist festlich gedeckt und liebevoll dekoriert, Menschen plaudern über die schönen Dinge des Lebens – erst auf dem zweiten Blick ist zu erkennen, dass sich dieses scheinbar unbeschwerte Geschehen auf einer Palliativstation ereignet.

„Unsere Patienten sind aufgrund ihrer schweren Erkrankungen sehr großen Belastungen ausgesetzt. Daher möchten wir ihnen über die medizinische Versorgung hinaus etwas Gutes tun und kleine Sonnenstrahlen in den Alltag bringen“, erklärt Susann Fröschke, Oberärztin in der Klinik für Innere Medizin IV am Sophien- und Hufeland-Klinikum.

So findet seit Anfang 2019 einmal im Monat auf der Palliativstation „Kaffee, Kuchen und Kontakte“ statt. Dabei wird das Klinikteam maßgeblich von der Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes, Christine Mosbach, unterstützt. Das Projekt, das derzeit coronabedingt pausieren muss, wurde vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Thüringen in der Kategorie „Themenpreis“ mit dem Paritätischen Ehrenamtspreis ausgezeichnet. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung, denn der Preis ist Ausdruck der engagierten Arbeit unseres Teams und unserer ehrenamtlichen Unterstützer“, sagt Susann Fröschke.

Bei „Kaffee, Kuchen und Kontakte“ steht das Miteinander im Blickpunkt: Einmal monatlich backt Ergotherapeutin Angelique Seyfarth mit den Patienten zwei Kuchen. Dabei bringen sich die Teilnehmer so ein, wie es ihnen ihr Gesundheitszustand ermöglicht – etwa durch das Vorlesen des Rezepts, das Mischen der Zutaten oder das Teigkneten. Am Tag danach bereiten die Ehrenamtlichen des Hospizdienstes die gemeinsame Kaffeetafel vor. „Für unsere Patienten ist dieses Angebot eine Abwechslung, die sie sehr gerne annehmen. Durch das gemeinsame Projekt kommen sie miteinander ins Gespräch“, beobachtete die Oberärztin.

Neben „Kaffee, Kuchen und Kontakte“ gibt es weitere Angebote auf der Palliativstation: Immer donnerstags stehen gemeinschaftliche Aktivitäten auf dem Programm. So wird etwa durch den ambulanten Hospizdienst eine Vorlesestunde angeboten oder es gibt Musikkonzerte – in Coronazeiten als Gartenkonzerte vor den offenen Fenstern der Station.

Trotz Pandemie wurde – als Teil der Palliativkomplextherapie – gebacken. So Plätzchen, die die Patienten auf kleinen Tellern in ihre Zimmer bekamen. Ansonsten hoffen das Team der Palliativstation, der ambulante Hospizdienst und nicht zuletzt die Patienten und ihre Angehörigen auf eine baldige Entspannung der Coronasituation, um sich wieder monatlich zu „Kaffee, Kuchen und Kontakten“ sowie vielen weiteren Aktivitäten der Station zu treffen.